



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

49 (18.2.1940) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296074)

Wehrlose Deutsche auf Churchills Befehl in Norwegen ermordet

Handelsdampfer „Altmark“ im Jössing-Fjord überwältigt

Unerhörter Völkerrechtsbruch Londons / Neuer Fall Baralong

England mißachtet jede Neutralität

Wie bereits Freitagabend bekanntgegeben, haben sich englische Seestreitkräfte einer unerhörten Verletzung der norwegischen Neutralität schuldig gemacht. Englische Seestreitkräfte versuchten, längsseits des völlig unbewaffneten deutschen Handelsdampfers „Altmark“ im norwegischen Hoheitsgewässer, 200 Meter vom Lande entfernt, zu gehen, um das Schiff zu entern. Nachdem, der ersten Meldung zufolge, dieser unglückliche und den primitivsten Gesetzen des Völkerrechts hohnsprechende britische Gewaltakt zunächst noch verhindert werden konnte, trafen Samstag nachmittag Meldungen über einen neuen unerhörten Überfall auf die „Altmark“ ein, der in seinen Einzelheiten einen beispiellosen Akt britischen Piratentums darstellt und ein neuer bleibender Schandfleck für die britische Marine ist. Dieses menschenwürdige Bubenstück ist in seiner Roheit eine Wiederholung des Falles „Baralong“ im Weltkrieg, als britische Seeleute ebenfalls auf die im Wasser schwimmende Besatzung eines untergegangenen deutschen U-Bootes einzeln Jagd machten und sie mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer einzeln abschossen.

Am 23.07 Uhr legte der Kapitän des deutschen Dampfers „Altmark“ in einem Fruchtspruch an die deutsche Gesandtschaft in Oslo scharfsten Protest gegen das in höchstem Maße völkerrechtswidrige Verhalten der englischen Seestreitkräfte ein, deren gewalttätigem Vorgehen gegen das unbewaffnete deutsche Handels-

schiff innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer der Kapitän sein Schiff der Verdrängung des britischen Kriegsschiffes trotz Gegenwart zweier norwegischer Torpedoboote 200 Meter von der norwegischen Küste entfernt nur durch Einlaufen in den Jössing-Fjord entziehen konnte. (Fortsetzung siehe Seite 2)

Gemeiner Meuchelmord

England hat ein unerhörtes Verbrechen begangen. Ein deutsches Handelsschiff, das mit ausdrücklicher Billigung der norwegischen Behörden in norwegischen Hoheitsgewässern fuhr und gen Süden der deutschen Küste zustrebte, ist von mehreren Einheiten der englischen Kriegsmarine verfolgt, gefesselt und schließlich geentert worden, und unbewaffnete deutsche Seeleute sind den Schüssen der britischen Piraten zum Opfer gefallen. Diese Piraten haben sich nicht scheut, selbst noch auf Wehrlose zu schießen, die sich durch einen Sprung ins Wasser oder über das Eis des norwegischen Fjords auf norwegischen Boden zu retten versuchten. Zweifach ist das Verbrechen, das hier begangen wurde. Einmal wurde bewußt Norwegens Neutralität verletzt. Wie aus den englischen Eingeländnissen, den amtlichen Verlautbarungen der britischen Admiralität, ganz offen hervorgeht, wußten die britischen Einheiten, daß sie sich auf norwegischen Hoheitsgebiet befanden. Ja, sie hatten den ausdrücklichen Befehl Churchills, Norwegens Neutralität zu verletzen, um das unbewaffnete deutsche Handelsschiff zu stellen, das nach englischer Behauptung etwa 300 bis 400 britische Handelsmattrosen an Bord hatte, die noch von den Kreuzerfahrten des „Graf Spee“ vor Weihnachten im Atlantik stammten. Die „Altmark“ hätte versucht, so erklärt England, diese Mattrosen durch norwegische Hoheitsgewässer hindurch in die Internierung nach Deutschland zu führen. Die norwegischen Behörden haben nun, wie ausdrücklich in Norwegen veröffentlicht wird, die „Altmark“ in Bergen untersucht und die Fahrt des deutschen Handelsschiffes freigegeben. Ungeachtet dessen und wider jedes Völkerrecht sind die englischen Kriegsschiffe tief in norwegisches Hoheitsgebiet eingedrungen, haben die Proteste der norwegischen Kriegsschiffe, unter deren Schutz die „Altmark“ fuhr, mißachtet und tief im Innern eines norwegischen Fjords das deutsche Schiff überwältigt.

Neben dieser völlig bewußt durchgeführten Neutralitätsverletzung steht der feige Meuchelmord an deutschen Matrosen, die völlig unbewaffnet waren. Die Bauschiffe, welche die deutschen Seeleute niederstreckten, saßen davon, daß die Schiffe der Engländer aus nächster Nähe abgegeben worden sind, sofern sie nicht jene trafen, die sich über Wasser und Eis hinweg an Land zu retten versuchten. Dieser Mord erinnert lebhaft an das Verbrechen, das während des Weltkrieges von der „Baralong“ an der Besatzung eines deutschen U-Bootes begangen worden ist: Damals richtete — es war im August 1915 — der englische Kapitän McBride, der jetzt noch wieder von Churchill mit einem wichtigen Amt betraut worden ist, die Geschütze und Gewehre des englischen Hilfschiffes „Baralong“ auf Schiffbrüchling im Wasser treibende deutsche U-Boot-Mannschaften und ließ sie im Wasser abtauchen. Diesen Baralong-Standal hat der damalige englische Marineminister Churchill ebenso gedenkt, wie heute die britische Admiralität den noch weit schlimmer liegenden Fall des Angriffs auf das deutsche Handelsschiff denkt, — schlimmer allein schon deshalb, weil sich der Überfall auf norwegischem Gebiet vollzog.

Staatsminister Dr. Otto Wackers letzter Gang

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner nahm Abschied von einem seiner ältesten Mitkämpfer

FKH Offenburg, 17. Februar. Auf dem Friedhof in Offenburg wurde am Samstagvormittag die sterbliche Hülle des P.g. Dr. Otto Wacker der heimatischen Erde übergeben. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner ehrte am Grabe seinen verdienten, langjährigen Mitarbeiter, der zu den ersten und ältesten Kämpfern der NSDAP in unserer Grenzgaue am Oberrhein zählt. Auf dem Friedhof hatten sich mit den führenden Männern von Partei, Staat und Wehrmacht zahlreiche Männer und Frauen Offenburgs eingefunden, die Dr. Otto Wacker den letzten Gruß entbieten wollten. Zwischen brennenden Kolonnen war der Sarg des verstorbenen Staatsministers aufgebahrt worden. Offiziere der H-Verfügungstruppe bildeten die Ehrenwache, während eine Ehrenkompanie der Waffen-SS unter Gewehr angetreten war. Punkt 11 Uhr betrat Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner mit der Witwe des verstorbenen Parteigenossen Dr. Wacker die Beisetzungsstätte. In seiner Begleitung befanden sich u. a. Ministerpräsident Walter Köhler, H-Obergruppenführer Reichmeier als Vertreter des Reichsführers H, SA-Gruppenführer Ludin, H-Gruppenführer Kaul, Reichsstudentenführer, H-Oberführer Dr. Scheel, Innenminister Pfäumer, Staatsminister Professor Dr. Schmittbinner (gleich als Vertreter des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung), und Kreisleiter Rombach, Offenburg.

Die Ansprache des Gauleiters

Nach einem Trauermarsch nahm Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner das Wort zu einer Ansprache. Der Gauleiter erinnerte einleitend an sein erstes Zusammentreffen mit Dr. Otto Wacker vor nunmehr genau 15 Jahren. Damals erhielt Robert Wagner vom Führer den Auftrag, den Gau Baden der NSDAP ins Leben zu rufen. Dr. Wacker ist ihm dabei einer seiner ersten und zuverlässig-

sten Mitarbeiter gewesen. „Zeit seiner Zeit“, so fuhr der Gauleiter fort, „ist die Persönlichkeit Otto Wackers mit dem Kampf der deutschen Freiheitsbewegung in Baden verbunden und von diesem nicht mehr wegzudenken. Führer und Partei fanden in ihm einen zuverlässigen, entscheidenden und tapferen Nationalsozialisten. Ich aber fand in ihm nicht nur einen Kampfgesährten, sondern auch einen neuen Freund. Im Herbst 1927 konnte der Gau seine erste Zeitung erscheinen lassen. Im Frühjahr 1928 berief ich ihn als Hauptschriftleiter, da ich die Überzeugung gewonnen hatte, daß der bisherige stille Mitarbeiter die Persönlichkeit war, die den „Führer“ zu einem ideellen Kampfinstrument der Bewegung machen konnte. Diese Berufung ist für das Leben Otto Wackers entscheidend, ja, zu seinem Schicksal geworden. Ich habe damals den jungen Akademiker, dem das berufliche Leben nach allen Seiten hin offenstand, diesen Schritt sehr hoch angerechnet, denn ich wußte aus eigener Erfahrung, was es bedeuten mußte, alle Brücken hinter sich abzubauen, um sich der Bewegung Adolf Hitlers mit Leib und Leben zu verschreiben. Es aelana seinem organisatorischen und journalistischen Talent, die Zeitung vor Freund und Feind zu Ansehen zu bringen. Otto Wacker hat schon als Hauptschriftleiter der Bewegung und damit Deutschland eine unvergängliche Arbeit geleistet.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede würdigte Gauleiter Robert Wagner die großen Verdienste Dr. Wackers als badischer Minister des Kultus und Unterrichts. „Mit einem fanatischen Eifer“, so fuhr der Gauleiter fort, „hat er seiner Aufgabe gedient. Es ist sein Verdienst, wenn schon mit der nationalsozialistischen Revolution nationalsozialistischer Geist in unsere badischen Schulen, Hochschulen, Universitäten, Kunst- und Kulturinstitute einbezogen ist. Wenn heute unser Volk feilsch und geistig wohlgerüstet zum letzten großen Entscheidungskampf mit seinen Feinden angetreten ist, so kann festgestellt werden, daß auch Otto Wacker mitgeh-

fen hat, ihm die feuerreichen Waffen zu schenken.“ „Otto Wacker“, so rief der Gauleiter, „war ein wahrer Nationalsozialist und noch mehr eine wahre Führerpersönlichkeit.“ Von den vielen edlen Tugenden, die Dr. Otto Wacker auszeichneten, rühmte Gauleiter Wagner insbesondere die Treue, die ihm seinen wesentlichen Charakter gab. Indem sich der Gauleiter dem Sarg seines verdienten Mitkämpfers zuwandte, schloß er unter atemloser Stille seine Ansprache mit folgenden Worten: „So nehmen wir denn Abschied von einem Mann, der viel zu früh von uns gegangen ist, von dem wir jedoch wissen, daß nur sein Leib veranlaßt sein kann, dessen Geist aber in seinem Lebenswerk fortlebt. Wir nehmen Abschied von dir, Otto Wacker, in der Überzeugung, daß du weiterlebst in der Freiheitsbewegung deines Volkes und im ewigen Reich Adolf Hitlers. Wir grüßen dich, Otto Wacker!“ Während sich die Standarten und Fahnen senkten, trat der Gauleiter an den Sarg seines alten Mitkämpfers und legte einen riesigen Lorbeerkranz nieder. Dann folgten die Kranzniederlegungen der anwesenden führenden Männer von Partei, Staat und Wehrmacht unter den Kränzen des H-Trauerliedes. Unter den vielen Kränzen, die den Sarg bedeckten, befand sich auch ein Kranz des Generalfeldmarschalls Hermann Göring. Die Ehrenkompanie der Waffen-SS präsentierte das Gewehr, während der Musikzug das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied spielte. Unter Vorantritt der Standarten der SA und H wurde der Sarg von Soldaten der Waffen-SS zu dem in der Nähe befindlichen Familiengrab getragen, wo die Familienangehörigen mit dem Gauleiter und den Mitglie-dern der badischen Regierung zum letzten Mal von Otto Wacker Abschied nahmen. Drei Ehrensalven hallten über den Platz. Dann sank der Sarg unter den Klängen des Friederichs-Kaiserliedes, des Liebliedmarsches des Verstorbenen, langsam in die Tiefe.

ALAST
Führung!
fertiggestellte
Filmwerk!

zug

LEW

Wucht
knapp drei
polnischen
den Augen
vorüber.

STAMM:
fa-Woche

film:
„W greift an“
Eugelenen!

UNGER:

6.15	8.15
6.15	8.30

kultur-
Film
matinee

ag, 18. Februar

s 11 Uhr

raufführung des
eurs Murnau
Sädevefilm

aus einer
nen Welt!

BU

er Seligen

ende exo-
n der mär-
Pracht der
ren schönen
n Menschen

ur Murnau ging
zu suchen — er
Berl. Morgenpost

de Film aus der
Murnau hier hinter-
rt. Lokal-Anzeiger

Wochenschau

zutritt!

rechtzeitig
orverkauf!

ALAST

Türk-Düsseldorf

post

ungs-
zert

England mißachtet jede Neutralität

Fortsetzung von Seite 1

angriff? Als der russische Zar die Offee sperren wollte, beseitigte England die seinem Handel drohende Gefahr, indem es ohne jeden Grund Anfang April 1901 Kopenhagen angriff, und wenige Jahre später, im August 1907, wiederholte sich der Vorgang, als Napoleon I. Dänemarks Beitritt zur Kontinentalperle verlangte und England dann Kopenhagen mit Brandflugeln beschoß und die dänische Flotte teils vernichtete, teils nach England entführte, ebensolche Dänemark im tiefsten Frieden lebte. 1800 dänische Matrosen und zahlreiche friedliche Bürger der dänischen Hauptstadt waren bei der ersten Belagerung die fürchterliche Bilanz dieses englischen Ueberfalls gewesen, und die endgültige dänische Kapitulation erzwang Nelson nur durch die Drohung, auch die noch schwimmenden Brack der dänischen Flotte zu bombardieren und zu verbrennen, auf denen sich noch zahlreiche Verwundete befanden, sofern Dänemark nicht seinen Widerstand sofort aufgeben würde.

Das ist das wahre England, das heuchlerisch vorgibt, für die neutralen Staaten zu kämpfen. Das ist das wahre England, das mit derselben Heuchelei sich als Träger europäischer Kultur und Zivilisation aufspielt. Wann endlich wird die Welt erwachen und sich nicht mehr von neuem von den Thronen und heuchlerischen Versprechungen Englands einsaugen lassen? Korwenen hat in London protestiert. Was aber wird dieser Protest nützen? Denn mit einem derartigen Protest ist noch keine Garantie gegen eine Wiederholung ähnlicher Fälle gegeben. England hat schon oft genug Garantien gegeben, sie aber immer wieder gebrochen, wenn es ihm in die Sinne seiner eigenen Politik paßte. England hat in Wirklichkeit noch nie für die Rechte anderer gekämpft, sondern immer nur für die eigenen. Das mag die Welt endlich erkennen. Der Fall des deutschen Handelschiffes „Altmark“ ist eine sehr ernste Lehre, und das Verbrechen, das England sich hier erneut leistete, fordert seine Sühne.

Dr. J. B.

Norwegens Schiffe machtlos

z. z. Oslo, 17. Febr. (Eig. Ber.)

Die norwegische Regierung hat ihre Untersuchung am Samstagmorgen soweit abgeschlossen, daß sie einen Bericht über den Ueberfall auf die „Altmark“ gab, der mit seinen Einzelheiten unter der norwegischen Bevölkerung größtes Aufsehen verursacht hat und den britischen Ueberfall auf das deutsche Schiff zum einzigen Tagesgespräch machte. Alle diese Veröffentlichungen haben die ganze Brutalität des britischen Angriffs hervor. In der norwegischen Presse wird besonders unterstrichen, daß die zwei anwesenden kleinen norwegischen Torpedoboote gegen die aus einem Kreuzer und fünf Torpedoboote bestehende englische Uebermacht völlig machtlos gewesen seien. Ihre Proteste seien von den Kommandanten der britischen Frigate einfach nicht beachtet worden.

Von norwegischer Seite wird erklärt, daß der deutsche Dampfer „Altmark“ entgegen den britischen Behauptungen das Völkerrecht nicht verletzt habe. Es handelte sich, wie der norwegische Sprecher mitteilte, um eine sogenannte „Passage inoffensive“.

Als letzte Nachricht berichten die Blätter, daß der Ueberfall in dem norwegischen Fjord auf ausdrücklichen Befehl der britischen Admiralität angeregt und durchgeführt worden sei.

Anerkennung englischer Gefangener für den Kapitän der „Altmark“

Oslo, 17. Febr. (SB-Funk.)

Der Kapitän der „Altmark“ teilte dem DNB-Vertreter in Oslo mit, daß ein Teil der englischen Gefangenen, die das deutsche Handelsschiff im Laufe seiner Fahrt aufgenommen hatten, trotz der beschämenden Umstände, unter denen sich der allem Völkerrecht höhnsprechende Ueberfall der Engländer auf das unbewaffnete deutsche Schiff vollzog, Geiselnahme nahmen, dem Kapitän Dank und Anerkennung für sein und seiner Mannschaft kameradschaftliches Verhalten zum Ausdruck zu bringen.

UHU klebt alles wasserfest.
Auch beim Zappelnbau verwendbar.
Überall in Tuben zu 20, 30, 45 u. 75 Pfg.

Oslo protestiert schärfstens und mit Nachdruck

„Grobe Verletzung der norwegischen Territorialgewässer durch England“

DNB Oslo, 17. Februar.

Die norwegische Regierung hat gegen die Neutralitätsverletzung bei dem Angriff auf den deutschen Dampfer „Altmark“ schärfstens und mit Nachdruck protestiert. Die amtliche norwegische Telegrafagentur gibt im Zusammenhang damit bekannt, daß die „Altmark“ durch ein britisches Kriegsschiff unter flagranter Verletzung der norwegischen Neutralität in Fjordingham angegriffen worden ist.

Das norwegische Außenministerium veröffentlichte die nachfolgende Verlautbarung: Am 16. Februar nachmittags befand sich der deutsche Dampfer „Altmark“ unter Eskorte eines norwegischen Torpedobootes auf norwegischen Territorialgewässern. Gegen 16.30 Uhr versuchten zwei englische Jäger, durch einen Warnungsschuß in der Nähe von Høfneine ihn anzuhalten. Das norwegische Torpedoboot legte Protest gegen das Auftreten der Jäger ein. Die „Altmark“ ging in den Fjording-Fjord und die Jäger folgten nach und legten sich in den Fjord. Nach einem erneuten Protest des norwegischen Torpedobootes zogen sich die englischen Einheiten, die inzwischen auf einen Kreuzer und fünf Jäger angewachsen waren, außerhalb der Dreimeilengrenze zurück.

Einige Zeit später ging ein Jäger gleichwohl in das Hoheitsgewässer unter Land und benutzte einen Scheinwerfer.

Gegen 23 Uhr ging der englische Kreuzer in

den Fjord hinein und die „Altmark“ wurde geentert. Einige britische Untertanen auf der „Altmark“ wurden an Bord des britischen Schiffes genommen, worauf dieses wieder auslief. Das norwegische Wachtschiff, bzw. die Schiffe (nämlich zwei kleine Torpedoboote), konnten — abgesehen von einem energischen Protest — nichts gegen die überwältigende britische Uebermacht tun.

Die norwegische Regierung hat heute die Gesandtschaft in London angewiesen, das Vorstehende der britischen Regierung mitzuteilen und einen erneuten Protest wegen dieser groben Verletzung der norwegischen Territorialgewässer einzulegen, die starke Verärgerung hervorgerufen hat, weil sich die Gesandnisse weit innerhalb eines norwegischen Fjordes ereigneten und somit irgendein Verstoß über die Territorialgrenze nicht vorliegen konnte.

Die Gesandtschaft ist beauftragt, zu verlangen, daß die britische Marine angewiesen wird, künftig die norwegische Souveränität zu respektieren. Die Gesandtschaft ist gleichfalls auch angewiesen, hinzuzufügen, daß die norwegische Regierung von der britischen Regierung erwartet, daß sie die Gefangenen der norwegischen Regierung ausliefert und daß ein Schadenersatz erfolgt.

Heute vormittag hat der Staatsminister, der augenblicklich den Außenminister vertritt, dem

aus seinen der deutschen Handelsschiffbesatzung Tote und Verwundete gegeben. Das deutsche Schiff sei auf Strand gesetzt worden.

Um 3.05 Uhr funkte der deutsche Kapitän, daß der Zerstörer auf die auf dem Eis befindlichen und bedung suchenden sowie die im Wasser schwimmenden deutschen Matrosen ein williges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer eröffnete. Die Zahl der auf diese Weise meuchlings ermordeten unbewaffneten deutschen Matrosen liege noch nicht fest. An Bord selbst lägen vier Tote und fünf Schwerverwundete.

Schärfster deutscher Protest in Oslo

Der deutsche Gesandte in Oslo hat daraufhin beim norwegischen Außenministerium schärfsten Protest eingelegt. Die Protestnote hat folgenden Wortlaut:

„Ich protestiere allerhöchstens gegen die Verletzung des deutschen Dampfers „Altmark“ durch den englischen Zerstörer „Cossak“ im in-

neren Fjording-Fjord, also innerhalb norwegischen Hoheitsgebietes, wobei deutsche Tote und Verwundete zu beklagen sind. Ich lege allerhöchste Verwahrung ein gegen die unerbittliche Verletzung des Völkerrechts in norwegischen Küstengewässern und dagegen, daß die norwegische Regierung unserem Schiff „Altmark“ keinen genügenden Schutz gewährt hat. Die Völkerrechtsverletzung findet nur noch in der Belagerung von Kopenhagen im Jahre 1807 eine Parallele. Sie ist in der Weltgeschichte einzig dastehend, und ich muß, unter Vorbehalt weiterer Forderungen meiner Regierung, darauf bestehen, daß der frühere Zustand auf dem Dampfer „Altmark“, soweit dies nach den eingetretenen Verlusten möglich ist, sofort wiederhergestellt, der entstandene Schaden wieder gutgemacht wird und gegen den Täter alle verfügbaren Kräfte eingesetzt werden.

Ich muß darauf aufmerksam machen, daß es sich um die allerernsteste Situation handelt, die die schärfsten Konsequenzen nach sich ziehen kann.“

Die Engländer schossen planmäßig auf die hilflosen

Feuer aus nächster Nähe / Der Kapitän der „Altmark“ berichtet

Oslo, 17. Februar. (SB-Funk.)

Ueber den unerhörten Neutralitätsbruch englischer Seestreitkräfte gegenüber dem unbewaffneten deutschen Handelsschiff „Altmark“ 200 Meilen von der norwegischen Küste entfernt, erstattete der Kapitän des deutschen Dampfers folgenden Bericht:

Die „Altmark“ fuhr am 16. 2. zwischen Stavanger und Christiansund in einem Abstand von einhalb Seemeilen an der norwegischen Küste entlang. Sie wurde schon im Laufe des Tages wiederholt von drei englischen Kreuzern des Typs Blenheim überholt, die verächtlich bis über dem Schiff und über der norwegischen Küste kreisten. Die Flugzeuge standen offensichtlich in Funkverbindung mit englischen Seestreitkräften. Nach kurzer Zeit erschien ein englischer Kreuzer der Aurora-Klasse mit fünf Zerstörern, die sich immer näher an die „Altmark“ heranschoben. Die beiden norwegischen Torpedoboote, welche die „Altmark“ begleiteten, wiesen die Engländer verschiedentlich ab und traten auch mit den englischen Kriegsschiffen zu wiederholten Malen, offensichtlich mit der Aufforderung, von der „Altmark“ abzuhalten, in Verbindung.

Ich suchte in den Fjording-Fjord zu gelangen und mich zwischen das Festland und die vorge-

lagerten Inseln zu schieben und meine Fahrt fortzusetzen, weil ich nicht an die Möglichkeit glaubte, daß die Engländer sich in den norwegischen Hoheitsgewässern eines offenen Neutralitätsbruches schuldig machen würden. Hart am Eingang des Fjording-Fjords drängte sich aber einer der Zerstörer dicht an die „Altmark“ heran, wobei an Bord des Zerstörers die enterte Mannschafft deutlich zu erkennen war. Darauf drehte ich schärft bei und lief in den Fjording-Fjord ein. Dem Zerstörer schien es zunächst nicht möglich, der „Altmark“ in den Fjord zu folgen.

Ich ließ dann Helfer in den Fjording-Fjord ein. Ein englisches Torpedoboot versuchte, mir nachzukommen, aber die beiden norwegischen Torpedoboote legten sich am Eingang des Fjord zwischen mein Schiff und den Engländer und hinderten so den Zerstörer an der Einfahrt in den Fjord. Als es dunkel geworden war, beobachteten wir, daß zwischen den beiden norwegischen Torpedoboote ein Schiff in den Fjord einfuhr, das wir zunächst für ein norwegisches Fahrzeug hielten. Wir riefen das Schiff zu wiederholten Malen an. Als Antwort erbleierten wir das Signal „Wenn ihr nicht weidrecht, eröffne ich das Feuer.“

Da waren wir uns klar, daß ein englischer

Zerstörer die Sperre der norwegischen Torpedoboote durchbrochen hatte. Der Engländer kam jetzt schnell achtern Steuerbord längsbeist. Die englischen Matrosen enterten auf die „Altmark“, besetzten gewaltsam die Kommandobrücke, nahmen das Schiff in Besitz und eröffneten ein wildes Feuer auf die wehrlose, völlig unbewaffnete deutsche Mannschafft. Sobald ich bemerkt hatte, daß es sich bei dem unbekannten Schiff um einen Engländer handelte, hatte ich die Mannschafft auf Deck antreten und die Boote klar zum Hiev machen lassen, da an Bord keinerlei Waffen zur Gegenwehr vorhanden waren.

Bei dem Feuerüberfall der Engländer versuchten meine Leute, teilweise über das Eis an Land zu kommen oder schwimmend die Küste zu erreichen. Als die Engländer die deutschen Matrosen auf dem Eis bzw. im Wasser bemerkt hatten, richteten sie ihr wildes Feuer auf die Hilflosen.

Die genaue Anzahl der Toten und Verwundeten konnte ich noch nicht feststellen. Alle Toten und Verwundeten an Bord der „Altmark“ hatten Bauchschüsse, da die Engländer aus nächster Nähe auf die wehrlose deutsche Mannschafft geschossen hatten. Das Schiff lief mit dem Heck auf Felsen.

Churchill brach Norwegens Neutralität bewußt

Er rühmt sich noch seines Schurkenreiches / Kalt überlegter Mord an deutschen Seeleuten

bw. Kopenhagen, 17. Febr. (Eig. Ber.)

Die ungeheure Neutralitätsverletzung, die sich England im Falle des deutschen Dampfers „Altmark“ gegen Norwegen geleistet hat, wird von der englischen Admiralität nicht im geringsten bedauert, sondern zum Gegenstand frecher und herausfordernder Verlautbarungen gemacht, in denen Churchill die Verantwortung für die Neutralitätsverletzung voll auf sich nimmt. Damit werden gleichzeitig die norwegischen Proteste in den Wind geschlagen, und es wird vor aller Welt kundgetan, daß England sich nicht im mindesten mehr um die Neutralität kleiner Staaten zu kümmern gedenkt.

Schon in einer ersten offiziellen Erklärung eines Beauftragten der Admiralität wurde die Seeräuberei als eine „sehr hübsche“ Tat gelobt. Die Admiralität gab in einem weiteren Kommuniqué ausdrücklich bekannt, daß sie selbst Befehl gegeben habe, in neutralen Fahrwasser einzuwirken und die „Altmark“ zu überfallen. In einer ausführlichen Mitteilung der Admiralität, die mit

ihren Geschwähligkeit ihr schlechtes Gewissen deutlich verrät, wird im einzelnen eine Darstellung gegeben, die durch ihre Abweichungen von den übereinstimmenden deutschen und norwegischen Berichten die Klugheit Churchills in grellster Beleuchtung zeigt und gleichzeitig das englische Vorgehen als bewußten, herausfordernden Neutralitätsbruch bezeichnet. Nachdem sichergestellt worden sei — so heißt es in dem Bericht weiter —, daß sich das deutsche Schiff in den neutralen Gewässern bei Norwegen befände, habe die englische Admiralität dem Kreuzer „Intrepid“, Kommandant Gordon, Orber gegeben, in den Fjord einzudringen und die „Altmark“ aufzubringen. Zwei norwegische Kanonenboote hätten sich in der Mündung des Fjords gezeigt. Der Kapitän des einen norwegischen Kanonenbootes habe erklärt, das deutsche Schiff sei unbewaffnet und habe nach Durchsichtung in Bergen am Vortage Erlaubnis erhalten, norwegische Gewässer zur Fahrt nach Deutschland zu benutzen. Nach Entgegennahme dieser Mitteilungen habe der englische

Kreuzer sich zunächst zurückgezogen, aber entsprechend neuer Anweisung der Admiralität sei er erneut in den Fjord eingedrungen. Der begleitende Zerstörer „Cossak“ habe dann das deutsche Schiff geentert. Auf dem Dampfer seien vier Deutsche getötet und fünf ernstlich verletzt worden.

Dieser englische Bericht spricht für sich selbst. Churchill gab in ihm unumwunden zu, daß der unausweichliche Verrat durch auf seinen ausdrücklichen Befehl erfolgte und er damit seine schon oft ausgesprochene Drohung wahr machte: Er schlug gegen die norwegische Neutralität los, seinen eigenen Grundraben getreu, sich nicht im mindesten um Völkerrecht oder andere Rechtsätze zu kümmern, und ließ unter schamloser Mißachtung der norwegischen Souveränität eine der infamsten Ueberfälle aller Zeiten durchführen, wobei die britischen Briganten nach dem Beispiel der „Baralong“ noch einen Teil der wehrlosen Besatzung der „Altmark“ in diehlicher Weise ermordeten. Churchill hat damit die Ehre der britischen Admiralität und der britischen Flotte in einer Weise beschmutzt, die nicht mehr ungeheben gemacht und in keiner Weise beschönigt werden kann!

Sechs Tote und sechs Verletzte

außerdem ein Vermisster als Opfer des Anschlags

Oslo, 17. Febr. (SB-Funk.)

Nach den zuletzt vorliegenden Meldungen sind bei dem rücksichtslosen Anschlag auf die „Altmark“ sechs Mann getötet worden, deren fernerliche Verletzung am Montagmorgen in Fjordingbaden festgestellt. Sechs Mann wurden verwundet, darunter drei schwer; der Zustand eines Schwerverletzten ist hoffnungslos.

Lebhafte Empörung in Oslo

DNB Oslo, 17. Februar

Die diesigen Nachmittagsblätter veröffentlichten in größter Aufmerksamkeit einen Bericht über den schweren englischen Neutralitätsbruch in Fjording-Fjord. „Dagbladet“ stellt in den Hauptzeitschriften u. a. fest: „Großer englischer Flottenverband gefährt weit im norwegischen Fjord“. „Ein britischer Kreuzer und fünf Jäger in Fjording-Fjord.“ „Die „Altmark“ hat das Völkerrecht nicht verletzt.“ „Große Empörung in Deutschland.“ „Unabsehbare Folgen.“ „Fünf Deutsche umgekommen.“

Der norwegische Außenminister Rødt befindet sich zur Zeit auf einer Vortragstour in Trondheim. In seiner Vertretung hat — wie es in der Presse heißt — Premierminister Kvaanarvold eine amtliche Erklärung des Außenministeriums abgegeben.

Die deutschen Meldungen rufen bereits eine lebhaft empörte der diesigen Öffentlichkeit über diesen englischen Neutralitätsbruch hervor.

gegen
Katarre
Husten
Heiserkeit

Emser
Krändchen

EMS

los. Außerdem muß angenommen werden, daß ein Vermisster ertrunken ist.

Für die Pflege der verwundeten deutschen Schiffsmannschaften hat die norwegische Admiralität Hilfsmittelmaßnahmen getroffen. So wurden der Kreisarzt aus Kristianfjord und mehrere andere Ärzte sowie Sanitätspersonal nach Hauge Dalane entsandt, wo die Verletzten in einem Pensionat untergebracht sind.

In einer Woche 32 Schiffe versenkt

128 174 Bruttoregister-tonnen feindlichen oder dem Feind nutzbaren Schiffsraums vernichtet

Berlin, 17. Febr. (GB-Kunf)

In der Woche vom 11. bis 17. Februar 1940 sind durch Einsatz der Seefliegermittel an britischer, französischer und dem Feind nutzbarer neutraler Tonnage 32 Schiffe mit 128 174 Bruttoregister-tonnen versenkt worden.

Britischer Dampfer gesunken

DNB Amsterdam, 17. Februar.

Die Reuter aus London meldet, wurden 15 Ueberlebende des britischen Dampfers „Langleyford“ (4622 BRT), der von Boston nach Großbritannien unterwegs war, nach 56 Stunden, die sie im offenen Boot verbrachten, Freitagabend in Irland gelandet. Die „Langleyford“ ist am Mittwoch gesunken. Ein Mann starb in dem Rettungsboot. Das zweite Boot mit dem Kapitän und den anderen Mitgliedern der Mannschaft wird vermisst.

DNB Amsterdam, 17. Februar.

Das englische Kohlendampf-Schiff „Samilton“, das den Küstendienst bei Schottland versieht, ist in der Nähe der kleinen Insel Pladda an der südwestschottischen Küste gesunken. Trotz sofortiger Hilfeleistung einiger Fischerboote sind vier Mann der Besatzung ertrunken.

Britischer Tanker überfällig

Amsterdam, 17. Febr. (GB-Kunf.)

Der britische Tanker „Greffield“ (838 Bruttoregister-tonnen) ist nach einer Meldung von United-Press seit vierzehn Tagen überfällig, so daß man das Schiff für verloren ansieht. Weiter hat der Kapitän des niederländischen Dampfers „Alkmaar“ (6982 BRT) seiner Reederei lautentelegrafisch mitgeteilt, daß das Schiff auf einen Felsen von South Cima Island (Santosgruppe) gelaufen ist. Der Kapitän hat dringend um Hilfe gebeten. Das Schiff war unterwegs zum La Plata, um eine Ladung Getreide für die Regierung zu holen. Schließlich hat der holländische Dampfer „Oranje Volder“ die Besatzung des norwegischen Dampfers „Averna“ (1819 BRT) am Samstagmorgen südlich der Schouwenbank an Bord genommen. Man nimmt an, daß der norwegische Dampfer auf eine Mine gelaufen ist. Die Geretteten sind nach Hoek van Holland gebracht worden.

Norwegisches Schiff verloren

1. z. Oslo, 17. Febr. (Fig. Ber.)

Eine Meldung bestätigt jetzt, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das norwegische Schiff „Bisp“ auf der Fahrt von England nach Norwegen mit Mann und Maus gesunken ist. Die „Bisp“ war 1000 Bruttoregister-tonnen groß und hatte 14 Mann Besatzung an Bord. Die Be-

hörden haben jetzt jede Hoffnung aufgegeben, da der Dampfer seit dem 20. Januar bereits überfällig war und seit dieser Zeit nichts mehr von ihm in Erfahrung gebracht werden kann. Der Kapitän des Schiffes hat bei der Katastrophe zwei Söhne verloren, die als Kapitän und zweiter Offizier auf der „Bisp“ Dienst taten.

Zwei dänische Schiffe untergegangen

hw. Kopenhagen, 17. Febr. (Fig. Ber.)

Dänemark meldet nach dem Untergang des Dampfers „Martin Goldschmidt“ (3500 Bruttoregister-tonnen) den Verlust von zwei weiteren Schiffen, die im Englandsverkehr eingesetzt waren, der Dampfer „Rhone“ (1064 Bruttoregister-tonnen) und „Sleipner“ (1066 Bruttoregister-tonnen). Beide waren mit Vieh- und Roblen von England nach dänischen

Häfen unterwegs und beide gingen wiederum vor Schottland unter. Londoner Telegramme, die von der dänischen Presse wiedergegeben werden, sprechen in beiden Fällen von einer Versenkung durch deutsche U-Boote.

Die Vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft in Kopenhagen, der die „Rhone“ und „Sleipner“ gehörten, und etliche dänische Schiffe im Kopenhagener Hafen haben am Samstag halb-mast geslaggt. Von den zwanzig Mann Besatzung der „Rhone“ wurden nur neun gerettet. „Sleipner“ hatte 23 Mann Besatzung und 18 schwedische Seeleute als Passagiere an Bord. Das Schicksal von sieben Mann der Besatzung und sechs Passagieren ist bis jetzt noch unau- geklärt.

Die neuen Schiffsverluste haben in der dänischen Öffentlichkeit große Aufregung hervorgerufen.

Das Neueste in Kürze

„Aufführung“ und „Erste öffentliche Aufführung“. Das Amt für Konzerte hat angeordnet, daß der Begriff Aufführung künftig eindeutig auf die überhaupt erste öffentliche Aufführung eines Werkes beschränkt wird. Alle folgenden Aufführungen sind als örtliche Erstausführungen oder dergleichen zu bezeichnen.

Filmberichterstattung bei der kämpfenden Truppe. In einer der letzten Filmwochen-schauen wurden Bilder von einem deutschen Spätruppunternehmen im Torje Spichern gezeigt. Im Publikum ist nun vielfach die Meinung entstanden, daß es sich hierbei um eine gezielte Aufnahme oder um eine Uebung gehandelt hätte. Demgegenüber ist festzustellen: Der Bildstreifen zeigt ein Unternehmen der kämpfenden Truppe, bei dem die Filmberichter-statter einer Propagandaabteilung genau so wie ihre Kameraden von der kämpfenden Truppe ihr Leben einsetzten.

So sind deutsche U-Boot-Kommandanten. Die Verhandlung des Kopenhagener Seegerichtes zum Untergang des dänischen Dampfers „Chastine Marie“ ergab einen schlagenden Beweis gegen die englischen Lügen über die Rücksichtslosigkeit der deutschen Kriegsmarine. Der Bericht des Kapitäns besagt nämlich, daß der deutsche U-Boot-Kommandant vor der Versenkung des Schiffes jedes einzelne der drei Rettungsboote befragte, ob alle Mann richtig von Bord gekommen, und ob die Boote genügend mit Wasser und Proviant versorgt waren.

Panamerikanische Protestaktion gegen Eng- land gefordert. Viel Beachtung fand in den USA ein Schreiben des panamerikanischen

Präsidenten Dodd, in dem eine Protestaktion aller amerikanischen Republiken gegen England wegen des „Wakama“-Zwischenalles an- gefordert wird. Auch der brasilianische Außen- minister hat bekannt, daß Brasilien einen ent- sprechenden Schritt der 19 amerikanischen Republiken in Panama anzuregen habe.

England weist auf amerikanische Proteste. Immer unerschämter wird die Behandlung der Neutralen durch die Engländer. Ungeachtet aller amerikanischen Proteste wird nicht nur die amerikanische Luftpost auf den Bermudas wei- ter untersucht, es wurde den Flugstätten sogar eine Leibesvisitation in Aussicht gestellt. Eine solche Durchsuchung würde ungeachtet der Staatsangehörigkeit erfolgen.

Churchills „ewiger Weltfriede“. Regime Radicals erinnert daran, daß Churchill als Berichterhalter der „Morning Post“ im Buren- krieg schrieb: „Um den Widerstand der Buren zu brechen, gibt es kein anderes Mittel, als härteste Unterdrückung. Wir müssen die Eltern umbringen, damit uns die Kinder respektieren“. Das Blatt stellt fest, daß Churchill auf diesem Wege dem „ewigen Weltfriede“ zustrebe.

Italien gegen britische Anbiederung. Die Redaktion des „Daily Herald“ hat unter dem berühmten Hefeschreiber H. G. Wells einen Ausschuss für eine „bessere Weltordnung“ ge- schaffen. Man hatte die Dreistufigkeit, „Popolo d'Italia“ um eine Erwähnung dieses heuchel- lichen Vorgehens anzusprechen. Ironisch stellt die italienische Zeitung fest, daß diese Festlegung einer neuen Weltordnung auf dem Papier „arabattia“ sei. Italien behalte sich trotz aller „Begeisterung“ die Zustimmung allerdings bis zu dem Tage vor, an dem England sich von der Vorherrschaft der materiellen Güter befreie.

Japan prangert britische Piraten an. In der Sitzung des Reichstages am Samstag erklärte der japanische Marineminister zum Fall „Wakama Maru“, daß das britische Kriegsschiff, das sich den Uebergriff zuschulden kommen ließ, zur „Liverpool“-Klasse gehöre, also ein Kreuzer von 9000 Tonnen sei. Die britische Aktion so nahe der Küste Japans bezeichnete der Marinemi- nister als „herausfordernd und unfreundlich“.

Bürgerrechtsverdreher England! Die Wochen- zeitschrift „Gaelic American“ schreibt: England habe als weltmeerbherrschende See- macht seit Generationen das Bürgerrecht so ge- dreht, wie es ihr am besten paßte und andere Nationen gezwungen, dieses Recht anzuerken- nen. Das Blatt fordert im Zusammenhang mit den fortgesetzten Postdiebstählen und den Fäl- len gewalttätiger Einbringung von U.S.A.-Schif- fen, die U.S.A.-Regierung solle die nach Europa fahrenden U.S.A.-Handelschiffe durch eigene Kriegergeschiffe begleiten lassen.

51 Millionen Dollar höherer amerikanischer Flottenhaushalt. Das Abgeordnetenhaus nahm den 95 772 000 Dollar betragenden Flotten- haushalt für das Jahr 1940/41 an. Die bewillig- te Summe ist 113 Millionen niedriger als die von Roosevelt geforderte, aber 51 Millio- nen höher als der vorjährige Flottenhaushalt. Die Ausrüstung von 19 Kriegsschiffen, 5 Hilfs- kriesschiffen und 352 Flugzeugen ist vorge- sehen.

Einheitsfront mit Nordirland. In einem Brief der Abgeordneten Nordirlands wird die Regierung des englischen Innenministers An- dersson, die irischen Republikaner zu begnadigen, angeprangert. Es heißt dort, daß die Iren in aller Welt erkennen, daß England nur dann auf eine aggressivere Politik verzichtet, wenn es sich einer härteren Nation gegenüber weicht. Die Hoffnung der Iren, auf ein besseres Verstehen zwischen England und Irland sei bitter ent- täuscht, die Einheitsfront aller Iren werden die Folge sein.

Holländische Artilleriekaserne brannte. In dem Gebäudeblock der Infanteriekaserne in Amerfoort (Provinz Utrecht) brach am Samstagsmorgen Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm. Mit dem Brand explodierten einige Kisten Infanteriemunition. Das Artille- riemunitionslager konnte jedoch rechtzeitig ge- räumt werden.

Lebhaftes MG-Feuer am Oberrhein

Erfolgreiches Spätruppunternehmen am Oberrhein

DNB Berlin, 17. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be- kannt:

Im Westen wurden bei einem Spätrupp- unternehmen am Oberrhein südwestlich Saar- brücken mehrere Gefangene eingebracht.

An der Oberrheinstrom stellten wir lebhaftes beiderseitiges MG- und Gewehrfeuer.

Ein deutscher Jäger schoß über der Nordsee ein englisches Flugzeug des Typus Bristol- Blenheim ab.

UNSICHTBAR
ABER
WIRKSAM

ist das neue G-Mundstück der
GÜLDENRING

Es vereint die Vorzüge des
Goldmundstücks mit denen
einer mundstücklosen Zigarette

Hans Heuerburg
GÜLDENRING MIT G-MUNDSTÜCK 4 PFENNIG

England brach einseitig das Londoner U-Bootabkommen

Wie Churchill den Beweis für die Berechtigung der deutschen Seekriegführung lieferte

DNB Berlin, 17. Februar.

Auf Anfrage machte sich der Erste Lord der britischen Admiralität, Churchill, im Unterhaus stark, in „verhältnismäßig kurzer Zeit“ jedes über die Nordsee fahrende Handelsschiff mit Kanonen zu bewaffnen.

Die deutsche Seekriegführung, vor allem die U-Boot-Kommandanten und die deutschen Piloten, haben damit die Gewißheit, daß sie — nach Churchills Behauptung — binnen kurzem in ein englisches Handelsschiff, ob groß oder klein, mehr antreffen werden, das nicht bewaffnet und damit zum Kriegsschiff gemacht worden wäre.

Der deutsche Standpunkt dazu ist bekannt. Das U-Bootabkommen, das England mit Bewaffnung seiner Handelsschiffe gebrochen hat, gestattet dem U-Bootkommandanten die Verletzung des feindlichen Handelsschiffes, sofern dieses der Durchsuchung des Schiffes Wider-

stand leistet, so wurde durch die Verletzung der Schnellfahrt des Angreifers die Fluchtmöglichkeit für Handelsschiffe bedeutend vergrößert. Das unter Wasser fahrende U-Boot mit seiner verringerten Sichtmöglichkeit lief größte Gefahr, neutrale Schiffe für britische anzusehen und somit die neutrale Befahrung zu verletzten.

eines Oberwassergefehtes. Zu diesem Zeitpunkt entwickelten wir als Kriegsluft den Typ des U-Schiffes. Eine Anzahl von Handelsschiffen wurde besonders ausgerüstet mit Torpedorobotern und versteckten Geschützen, die hinter verstellbaren Bordwänden abgefeuert wurden; diese Schiffe wurden auf die übliche Handelsroute geschickt, um sich feindlichen U-Booten zu stellen.

Rumänien bleibt hier im eigenen Hause

„Gazetta del Popolo“ zu den zerstörten Hoffnungen der Westmächte auf Rumäniens Erdöl

Rom, 17. Febr. (SB-Funk)

„Gazetta del Popolo“ Turin besaßt sich in einem Aufsatz mit den zerstörten Hoffnungen der Westmächte auf das rumänische Erdöl. Dieses hat, so schreibt das Blatt, mit dazu dienen sollen, Europa zu beherrschen und das Uebergewicht über Deutschland zu erhalten.

abgeschaltet bei Summa und an einigen Stellen zwischen Nuolaanjärvi und Vuoksi ist es den Russen gelungen, in die finnischen Stellungen einzudringen. Nordwärts des Laboga-See sind die russischen Angriffe sowohl in den Schären als auch auf dem Lande zurückgewiesen worden.

Seankedis Hilfe - Gute Ratschläge

Oslo, 17. Febr. (Eig. Ber.)

Im Hinblick auf die Kämpfe an der Karelschen Landenge, die von den finnischen Korrespondenten in seltenen Kriegsberichten als „Pfeifenschicht“ geschildert wird, ist die Besorgnis in Paris außerordentlich gewachsen. Man fürchtet den Zusammenbruch der Männerheime-Linie und damit Finnlands.

Berauer Deutscher Langlaufmeister

Der Weltmeister hat seine Position sicher behauptet

München, 17. Februar.

Die deutschen Ski-Weltmeisterschaften in den nordischen Wettbewerben wurden am Samstag in Ruhpolding im Chiemgau mit dem 18-Km-Langlauf eröffnet. Am Start erschienen alle die bekanntesten Spitzenkämpfer der nordischen Wettbewerbe, voran die Garde der Meister aus den Gauen Bayern, Sudeten und der Ostmark.

gen wird allerdings zugegeben, daß Frankreich nicht einen einzigen Mann schicken könne, da alle wehrfähigen Männer schon für die französische Armee mobilisiert seien.

Seeds „Urlaub“ endgültig?

Vorausichtlich keine Rückkehr nach Moskau

Oslo, 17. Febr. (Eig. Ber.)

Dem „Bernerbund“ wird aus London gemeldet, daß Sir Seeds, der britische Botschafter in Moskau, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Bis vor kurzem sei in London immer wieder versichert worden, er habe nur einen beschränkten Urlaub und werde nach Moskau zurückkehren.

Affront Englands gegen Uruguay

Handelsspyionage-Organisation aufgedeckt

Montevideo, 17. Febr. (SB-Funk)

Die deutsche Handelskammer in Montevideo richtete eine aufschlußreiche Note an den uruguayischen Wirtschaftsminister, in der sie eine in der Börse eingetragene englische Handelsspyionage-Organisation unter dem Vorbehalt des englischen Konsulatssekretärs Walsby aufgedeckt und gefehltes Vorgehen gegen die Versuche, die guten deutsch-uruguayischen Handelsbeziehungen zu trüben, forderte.

Gleichzeitig haben 42 uruguayische Handelshäuser ein Schreiben an den Außenminister gerichtet, worin gegen das Vorgehen der Alliierten Stellung genommen wird, durch sogenannte Schwarze Listen, die mit ungefähren Mitteln in einem neutralen Lande gegen dessen Verfassung und Gesetzgebung verstoßen, Handelsgesellschaften zu zwingen, durch Druck Bankkredit zu kürzen und durch ehrenwörtliche Verpflichtungen einen Abbruch der Handelsbeziehungen zu erzwingen.

In diesem Zusammenhang fordert die „Tribuna“ in einem eigenen Kommentar von der Regierung mutiges und entschiedenes Vorgehen.

Diese Grippe und dieser hartnäckige Husten.

der häufig als Begleiterscheinung der Grippe auftritt, macht sehr mandem das Leben schwer. Wie gut ist es da, wenn man ein so wirksames Mittel gegen starken Husten wie den bekannten Anis-Hustensirup im Hause hat. Seine wirksamen Bestandteile lindern die Entzündung der Schleimbäute, lösen den Schleim, erleichtern die Atmung und schaffen den angegriffenen Organen zunächst einmal Ruhe.

stand entzogen. Da nicht anzunehmen ist, daß die Engländer Kanonen an Deck ihrer Handelsschiffe montieren, um damit nach Seebunden zu schießen, dienen diese Kanonen dazu, den deutschen Streitkräften bei der Durchsuchung und Prüfung des Schiffes und seiner Ladung bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen und damit die betreffende völkerrechtliche Bestimmung unwirksam zu machen.

Wenn es bisher noch einen Rest von Zweifel gegeben hätte, so ist es nach der neuesten totalen Bewaffnungsabsicht Churchills absolut sicher, daß durch diese Maßnahmen das Londoner U-Boot-Abkommen durch England zerstört und die deutsche Seekriegführung den bewaffneten englischen Handelsschiffen gegenüber selbstverständlich in keiner Weise mehr daran gebunden ist.

Es gibt dazu aber auch noch einen englischen Kommentar. Er ist von Churchill selbst geschrieben und findet sich in dessen Buch „Die Weltkriege“. Dort schreibt er auf Seite 353f: „Die erste britische Gegenaktion, die 1915 auf meine Verantwortung hin unternommen wurde, war, die britischen Handelsschiffe soweit wie möglich mit Geschützen auszurüsten, deren ausreichende Schußweite die U-Boote von Ueberwasserangriffen abhelt.“

Die Russen im Vordringen

Amsterdam, 17. Februar. (SB-Funk.)

Nach einer Neuter-Meldung aus der finnischen Hauptstadt haben sich die Finnen infolge des starken russischen Drucks an der Karelschen Landenge am 16. Februar aus der ersten Verteidigungslinie an zahlreichen Punkten bei Summa zurückgezogen.

Moskau, 17. Februar. (SB-Funk.)

Auf der Karelschen Landenge setzten nach dem Heeresbericht des Leningrader Militärbezirks vom 16. Februar die Sowjettruppen ihre Operationen erfolgreich durch. Die Finnen hätten einen Gegenangriff zu unternehmen versucht, seien aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die sowjetischen Truppen hätten im Verlauf der Kämpfe Lypsawo und Kamara besetzt, wo sich zwei betonerte Artillerielager befanden.

DNB Helsinki, 17. Februar.

Nach dem finnischen Heeresbericht vom 16. Februar wird der russische Angriff auf der Karelschen Landenge fortgesetzt. Der Druck sei zwischen Nuolaanjärvi und Vuoksi sowie bei Laipale am stärksten. Ostlich des Front-

spieler ungünstig aus. Um eine möglichst gute körperliche Verfassung zu erhalten und in gründlicher Ballschulung die technischen Fertigkeiten weiter zu üben, finden in der Gymnastikhalle des Mannheimer Stadions unter Leitung des Gausportlehrers Ruchab an jedem Donnerstag von 20.30—22.00 Uhr Abendturne statt.

Die Fußballspielern von Mannheim und Umgebung ist hier eine willkommene Übungsmöglichkeit geboten, von der sie gerade jetzt größten Gebrauch machen sollten. Anmeldungen sind schriftlich oder telefonisch unmittelbar oder durch die Vereine, an Kreisfachwart Otto Klimann, Mannheim, Stadion, zu richten.

Wannheim, 17. Febr. Da der Platz des SB Waldhof unbespielbar ist, muß das Welterschafstreffen gegen Birkenfeld auf des Gegners Platz zur Austragung kommen.

Waldhof ist in Brötzingen

Achtung! Gefahr!

Eine Säureflasche oder einen Akkumulator darf man nicht eine einzige Sekunde lang auf die Tischdecke stellen, denn das gibt unweigerlich Löcher, wie sie hier in der Vergrößerung zu sehen sind! Dann geht später das Ritzelraten los, woher solche Beschädigungen kommen. — Aber nicht allein die Salzsäure ist ein feind der Wäsche, auch in anderen Fällen droht Gefahr!

So ist der Kalk im harten Wasser nicht nur ein hartnäckiger Feind der Seife, sondern auch der Wäsche. Er lagert sich auf der Faser ab und läßt das Gewebe grau und brüchig werden. Erfreulicherweise gibt es aber ein wirksames Mittel, diesen Feind zu bekämpfen. Verrühren Sie jedesmal 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Kenko Gleich-Soda im Waschwasser. Sie haben dann schönes weiches Wasser, das zum Waschen besonders geeignet ist und das die Wäsche schont.

Wäschebeschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

Gutschein für kostenloses Zulassung der ausübenden Lehrkraft. Kenko & Cie. AG., Düsseldorf, Postfach 1111

Frankreich... London... Montevideo... Paraguay...

Vertreter guter Verkäufer... sucht neuen Wirkungskreis

Älterer, tüchtiger Kaufmann... sucht per sofort Vertrauensstellung

ERFAHRENER KAUFMANN... mit abgeschloss. Studium...

Fräulein... mit langjähr. besten Zeugnissen...

Fräulein... in Küche sowie Haushalt...

Mädchen... sucht Stelle in kleinen, ruh. Haushalt...

Junge Bedienung... mit Prüfung sucht Stelle in Hotel...

Berf. Verkäuferin... sucht Stellung in Metzgerei...

Stenotypistin... schon tätig, fließt in Kurzschrift...

Lehrstelle auf Büro... arbeitsfreudig und lernbegeistert...

Pflichtjahrmädchen... arbeitsfreudig und lernbegeistert...

Pflichtjahrmädchen... fröhlich, brav und fleißig...

Pflichtjahrestelle... in gutem Hause...

Safatromm... Kleiderfrank... Galenstall... Felle... Arbeit... Beteiligung... Kaufmann... Radio... Schreibmaschine... Konfirm.-Kleid... Konf.-Anzug... la Schneidermantel... Herren-Wintermantel... Herrenmantel... 1 Smoking... 2 gew. Anzüge... Sommeranzug... Gummimantel... Warmwasserapparat... Gebrauchte Schnellwaage... Badewanne... Kleiderfrank... Wollene Adler-VII-Schreibmaschine... Frauenkleid... altes Fell... Samtkleid... Antiker Schrank

Vom Abbruch abzugeben: Türen und Fenster... Baustelle J 4.

Ein edler Berber-Zeppich... Gut erhaltener Kinderwagen... Gut erhaltener Stubenwagen... Staubsauger... Spülstein... Gebr. Papp-Versand-Kartons... Schuhmacher-Auspugmaid... Schneider-Obfingarten... Warmwasser-Heizer... Protos-Kühlschrank... Heißmangel... 1 Umbau, Tisch 1 Nachttisch... Heirat... Gebildete Dame... FRAU... Handwerksmeister... Fabrikant... Mädel

Wir sind in die Liste der Fachanwälte für Steuerrecht eingetragen... Dr. Kurt Jander Max Vollberg

Dame... Tüchtige Geschäftsfrau... Selbstinsistent... Fräulein... Fräulein... Gebild. Dame... Heiratswünsche

Ludwigshafener Walzmühle... Wir laden unsere Aktionäre zur 45. ordentlichen Hauptversammlung...

Beamtin-Witwe... Heiratswünsche... Amtl. Bekanntmachungen... Handelsregister... Arbeitsübergabe... Anordnungen der AGDA

Arbeitsübergabe... Anordnungen der AGDA... Heirat... Gebildete Dame... FRAU... Handwerksmeister... Fabrikant... Mädel

Emil Grimm
Herta Grimm geb. Wetzal
VERMAHLTE

Mannheim-Feudenheim, Weinbergstraße 3

9220B

Albert Harke
Lotte Harke geb. Weber
VERMAHLTE

Mannheim, den 18. Februar 1940
Emil-Hedel-Str. 4

Waldhofstraße 118
9300B

Lotte Meister
Hubert Eberz
VERLOBTE

Mannheim, im Februar 1940
Waldparkstr. 27a

Rheinbörsenstr. 96
9162B

Als VERMAHLTE grüßen

Hans Niederalt Wachmeister
Emmi Niederalt geb. Hürtlen

Mannheim, 17. Februar 1940

9318V

Hermann Peter Rudolf

Die glückliche Geburt eines
STAMMHALTERS zeigen in dankbarer
Freude an

Hermann Schleich
u. **Frau Greta** geb. Gelb

Mannheim-Neustadt, den 17. Februar 1940
Lukas-Cranach-Str. 26

z. Z. Luisenheim
9332B

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. H. Hünzel

prakt. Zahnarzt

Fernsprecher 21133

0 7, 4

**Wollen Sie wirklich
gut und ausreichend
krankenversichert sein?**

Beitrag monatlich von 3 RM ab. Unverbindlichen
Besuch und Beratung

Versicherungs-Agentur Fr. Mannel U 5, 18
partelle

Bei Asthma und Bronchitis

süßer Verschleimung, quälendem Husten? — Dann

O. H. E. - Tabletten

selbst in veralteten Fällen. — Original-Packung mit
100 Tabl. RM. 2.55. In Apotheken vorrätig, bestimmt in
der Eishorn-Apothek. Am Markt. Verlangen
Sie dieselbe aufklärende Broschüre. (98558V)

Betten

reinigt

Ressel

Neue Betten werden angefertigt.
Königsplatz, 31. Post-
fach genügt

Staubsauger

„Proger“, 120 W.,
neu, einen solchen
zu kaufen, bitte
zu fragen bei:
Hr. 93668 an den
Berlag d. Blatt.

Umgehlich mit 4.

Kochen

von Familienessen
leber etc.
Albert Hoffert
früh, Obstsalat u.
Rohkost, (92718)
zu erfragen bei:
Otto Schmidt,
Reppertstr. Nr. 42,
Fernspr. 415 30.

Zugelaufen

**Räucher-
Käse**
Zugelaufen,
Winterhallenstr. 17a

Todesanzeige

Mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater

Heinrich Schweizer

ist im Alter von 52 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim (Schwetzinger Str. 91), den 17. Februar 1940.

Frau Josephine Schweizer, geb. Dietz
und Tochter **Erika**

Beerdigung: Montag, 3.00 Uhr.

(98870)

Am 15. Februar 1940 verschied nach langer Krank-
heit unser Gefolgschaftsmitglied

Johann Müller

Zuschläger

In der nur kurzen Zeit seiner Tätigkeit bei uns haben
wir ihn als lieben Mitarbeiter schätzen gelernt, dem
wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Schiffs- und Maschinenbau Aktienges.
Mannheim**

(1237478)

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben wurde uns
am 16. Februar unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

Philipp Heinz

Monteur

durch den Tod entrissen. Ueber 40 Jahre war der
Verstorbene in treuer Pflichterfüllung immer einsatz-
bereit für unser Werk tätig. Sein Wirken für unser
Werk sichert diesem lieben Arbeitskameraden ein
dankbares Gedenken. (1237483)

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Schiffs- und Maschinenbau Aktienges.
Mannheim**



Schneidig - mit 50 Jahren

... habe immer an Müdigkeit und Abspannung gelitten, aber
seit ich regelmäßig diesen Kraftspender nehme, bin ich ein
leider Karl mit meinen 50 Jahren und mache viele Hochfluren.
Sonderbr. P. Eichenhofer, Großhesselohe b. München am 21.4.38 über
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M. 0.30 - 1.15 - Spitzpackung M. 4. - in Apotheken und U.

Hans Lubber Oberwachtmeister (Klz.)
Else Lubber geb. Gahschieber

VERMAHLTE

Mannheim, 17. Februar 1940
z. Z. im Felde

Mannheim-Feudenheim
Winkelstraße 66

122828V

Verschiedenes

Schwefingen!

Die blonde, 1.68 m
große, 19. Jhr. alte

Anneliese

aus Schwefingen,
die mit (Hog.) am
24. 11. 1939 (verheiratet),
wird um Angabe
ihrer Adresse um
Nr. 91348 an den
Berlag d. Bl. geb.

Luftschutz-Beratung

Die Luftschutz-Beratungsstelle Hildstraße 12 hat an
beiden Luftschutzarbeitstagen wie folgt gearbeitet
Samstag, 17. Febr., in der Zeit von 8—1 Uhr
Sonntag, 18. Febr., in der Zeit von 10—1 Uhr
Alle Volksgenossen erhalten in dieser Zeit Rat und
Auskunft über die zu treffenden Luftschutzmaß-
nahmen in den Häusern.

Der Ortsgruppenführer:
Baumann, Hauptluftschutzführer.

Statt Karten!

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden
mein herzerguter Mann, unser lieber Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Onkel und Schwager

Adam Feller

im Alter von 58 Jahren.

Mannheim, Oberndorf a. N., 17. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Feuerbestattung findet Dienstag, 20. Februar
1940, um 12 Uhr, im Krematorium statt. (1228778)



Meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter ihres Kindes, die un-
vergessliche, einzige Tochter ihrer Eltern, unsere liebe Schwiegertochter und
Schwägerin, Frau

Luise Reibold

geb. Sauer

wurde nach kurzem, schwerem Leiden im 33. Lebensjahr abgerufen.

Mannheim (Meerfeldstraße 55), den 16. Februar 1940.

In tiefer Trauer:

**Adam Reibold und Kind
Jakob Sauer und Frau
Anna Reibold Wwe.
Eise Reibold
Karl Reibold**

Die Beerdigung findet am 19. Februar, 143 Uhr, von der Leichenhalle aus
statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf

Unser Arbeitskamerad

Wilhelm Gottfried

ist am 14. Februar 1940 gestorben. Der Verstorbene
hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer
Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter
und treuer Kamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein
ehrendes Andenken.

Mannheim, den 15. Februar 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Fahren
 12 hat an
 8-1 Uhr
 9-1 Uhr
 Leit Rat und
 Schichtmaß-
 schutzführer.
 Leiden
 wieger-
 1940.
 benen
 Februar
 1928778)
 Kind
 u
 le aus
 ed
 storbene
 unserer
 tarbeiter
 ihm ein
 der
 NNHEIM

Wegen gutem Besuch nochmalige Wiederholung!

Fort mit dem Waschtage

Die sensationelle neue Erfindung **Wasche mit Luft**

Keine Waschmaschine! Kein Waschtisch, kein Segeltuch- oder Messingstamper, sondern eine neue umwälzende Erfindung. — Kein Kautzwang. — Hausfrauen und Ehemänner sind freundlichst eingeladen. Bitte schmutzige Wäsche mitbringen!

Probewaschen Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 19., 20., 21., 22. und 23. Februar, jeweils 3 bis 4 Uhr, Harmonie, D 2, 4

12 Hemden in 6 Minuten gewaschen | Nicht 12 Stunden hat sondern 2 Stunden | Ein Kind wäscht mit Leichtigkeit | 3 mal länger hält die Wäsche da kein Reiben | Keine blutigen aufgewaschenen Hände mehr

Der Besuch der Vorführung kostet nur 1 Stunde Eintritt frei! Um pünktl. Erscheinen wird gebeten

L. Heinrich, München-Ottobrunn, Horst-Wessel-Straße 10

Jede Hausfrau kommt selbst!

Analysen von **Wein und Most** im Chem. Laboratorium Dr. Graf, P 7, 12

Schokolade

H 1, 2 • K 1, 9

Haus- und Grundbesitzer-Verein Mannheim e. V.

Montag, den 19. Februar, abends 8 Uhr, findet im Saale des Volkshauses „Zum Lamm“ in Redarau eine **Mitglieder-Versammlung** statt.

Tagesordnung:
 Einkommensteuererklärung für das Jahr 1939 Vermögenssteuererklärung per 1. Januar 1940 Referent: L. Weiß, Heidelberg.

Da sich sowohl bei der Einkommensteuer als auch bei der Vermögenssteuer wichtige Änderungen ergeben haben, wie auch die Einkommensteuererklärung auf vollkommen anderer Basis gegenüber den vergangenen Jahren abgegeben werden muß, erwarte ich vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder im eigenen Interesse. Die Mitgliedskarte dient als Ausweis — Die Vermögenssteuer- und Einkommensteuerformulare sind mitzubringen.

Wir bitten die Mannheimer Mitglieder, die wegen Ueberfüllung des Saales an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, den Vortrag in Redarau zu hören. (Haltestelle Friedrichstraße.) (1237398)

Der Vereinsleiter

Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 18. Februar bis 26. Februar 1940

Im Nationaltheater:
 Sonntag, 18. Februar: Vormittag: H. Städtisches Konzert mit dem Nationaltheater-Orchester, Anfang 11.15 Uhr, Ende etwa 12.45 Uhr. — Nachmittag: Freier Verkauf: „Der Erde feiner Leib“, Rombe von Walter Gilbricht, Anfang 14.30 Uhr, Ende 16.30 Uhr. — Abend: Riecke 13 und 1. Sondernummer 8 7: „Die Schöne Elise“, Oper von G. Puccini, Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr. — Eintausch von Gutsbeinen aufgehoben.

Montag, 19. Februar: Für die RSO „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Mannheim, Platzgruppe 1-12, 21, 181-184, 224-229, 547, 644-646, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-900: „Das Land des Säelins“, Operette von Franz Lehár, Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.45 Uhr. — Abend: In neuer Einstudierung: Riecke 14 und 2. Sondernummer 7: „Der kleine Hühner“, Oper von Richard Wagner, Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 21.45 Uhr. — Eintausch von Gutsbeinen aufgehoben.

Dienstag, 20. Februar: Riecke 13 und 1. Sondernummer 8 7: „Der Erde feiner Leib“, Rombe von Walter Gilbricht, Anfang 14.30 Uhr, Ende 16.30 Uhr.

Mittwoch, 21. Februar: Riecke 14 und 2. Sondernummer 7: „Die Schöne Elise“, Oper von G. Puccini, Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Donnerstag, 22. Februar: Riecke 13 und 1. Sondernummer 8 7: „Die Schöne Elise“, Oper von G. Puccini, Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Freitag, 23. Februar: Riecke 14 und 2. Sondernummer 7: „Der kleine Hühner“, Oper von Richard Wagner, Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten:
 Montag, 19. Februar: Für die RSO „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Mannheim, Platzgruppe 66-86, 88-89, 120-153, 159, 201-219, 221-223, 519, 581-583, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-900: „Der Erde feiner Leib“, Rombe von Walter Gilbricht, Anfang 14.30 Uhr, Ende 16.30 Uhr.

Eberhardt Meyer

der geprüfte Kammerjäger
 MANNHEIM, Collinstraße 10
 Fernruf 25318

Seit 28 Jahren für Hochleistungen in der Schädlingsbekämpfung bekannt.

Deutsches Volksbildungswerk

Italienisch-Kursus f. Anfänger

Dienstag, 20. Februar 1940, 20 Uhr beginnt in der Casa d'Italia in A 2, 5 ein Ital. Kurs für Anfänger.

Der Kurs dauert 15 Abende. — RM
 Kursgebühr beträgt 10,— RM

Anmeldungen nimmt das Deutsche Volksbildungswerk, Rheinstr. 3-5, Zimmer 47 sowie die Casa d'Italia entgegen. (122909V)

Aufnahme von Schülern in die Höheren Lehranstalten

L. Kummelberg

Die Anmeldungen für die Schüler und Schülerinnen sind einschließlich der aus dem letzten Klasse der Volksschule kommenden — die auf Beginn des neuen Schuljahres 1940/41 in die erste Klasse der Höheren Schule eintreten wollen, finden am Montag, 11. März 1940, von 8-13 Uhr bei den einzelnen Direktoren statt. Die Aufnahmeprüfungen für diese Klasse werden Freitag, den 15. März 1940, durchgeführt.

Die Eltern haben bei der Anmeldung ihre Kinder persönlich vorzuführen. Alle Schüler und Schülerinnen haben vor der Prüfung das Volksschulzeugnis vom 9. März 1940 und den Impfschein vorzulegen sowie den Nachweis der deutschsprachigen Abkündigung zu erbringen durch Abkündigung oder schriftliche Bescheinigung des Lehrers und Schulratsunter der Eltern mit Angabe der Konfession der Eltern und der Großeltern (Familienstandsbuch sowie einfacher Geburts- und Heiratsurkunde werden nicht anerkannt). Die Aufnahmeprüfungen für die Klassen 2-5 werden am 9. April und — wenn nötig — am 10. April im Tag der Aufnahmeprüfungen für diese Klassen, 10. April, 10 Uhr, im Saal der Volksschule, Tullastraße 15 (Direktion: Erdgeschoss) stattfinden.

Die Direktion aller Schulen behalten sich vor, anmerkwürdige Schüler wegen Raumnotwendigkeiten nachträglich einer anderen Klasse zuzuweisen.

2. Die Höheren Schulen in Mannheim

Sämtliche Höheren Schulen haben einen schriftlichen Aufnahmestempel und sind auf das Ziel der Reife (Universität, Hochschule) ausgerichtet. Die Aufnahmepunkte in den deutschsprachigen Höheren Schulen sind für alle Höheren Schulen die gleichen.

A. Höhere Schulen für Jungen

Hauptform: Oberstufe für Jungen.
 1. Adolf-Hilfer-Schule, Friedrichstraße 2.
 2. Volksschule, im Gebäude d. Tullastraße, Tullastr. 15 (Direktion: Erdgeschoss rechts).
 3. Volksschule, im Gebäude des Carl-Friedrich-Gymnasiums, Koonstraße Nr. 4-6 (Direktion: Erdgeschoss).
 4. Tullastraße, Tullastr. 15 (Direktion: 1. Obergeschoss).

B. Höhere Schulen für Mädchen

24 bestehen drei Oberstufen für Mädchen:
 1. Volksschule (sprachliche Form), Rheinstraße, d. 7, 8.
 2. Hans-Thoma-Schule (hauswirtschaftliche Form), d. 7, 22.
 3. Volksschule (sprachliche Form), im Gebäude der Volksschule, Rheinstraße, d. 7, 8.

Die Oberstufen für Mädchen haben in den Klassen 1-5 Englisch als erste verpflichtende Fremdsprache. Die Oberstufe (Klasse 6-8) hat eine hauswirtschaftliche Form mit Englisch als Pflichtfach (Latein oder Französisch als Wahlfach) und eine sprachliche Form mit dem Pflichtfach Englisch und Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache (Französisch, Italienisch, Spanisch) und als Wahlfach eine lebende Fremdsprache oder Latein.

Für die Anmeldung in die Oberstufen für Mädchen muß die abgegebene Schulbescheinigung vorliegen. Mannheim, den 12. Februar 1940.

Die Direktoren der Höheren Lehranstalten.

Gewerbeschule Ludenburger a.H.

Die Klassen IIIA, IIIB haben sich am Montag, 19. Februar, vorm. 8 Uhr, die Klassen IIC, IIB u. IIE nachm. 13 Uhr zum Unterricht einzufinden. Das Bürgermeisterei.

Private Handels-Unterrichtskurse

Mannheim, Tullastraße 14
 Fernsprecher 424 12

Neue Kurse am Tage u. abends

In Kurzschrift und Maschinenschreiben
 und allen kaufmännischen Arbeiten
 Auskunft und Prospekt kostenlos! — Eintritt jederzeit! — Beamtenkinder sind zugelassen!

Priv. Handelsschule DANNER

L 13, 12 - staatl. geprüft für Volks- u. Fortbildungsschulen
 Ruf 251 34 - 53. Schuljahr - Aelt. Priv. Handelsschule am Platze

Geschlossene Tages-, Nachmittags- u. Abendkurse
 Unterricht in allen kaufmännischen Einzelfächern

Die Oster-Kurse beginnen am 8. April 1940

Beamtenkinder sind zugelassen!

Staatliche Ingenieurschule Konstanz

Leichtbau (Kraft- u. Luftfahrwesen)
 Maschinenbau-Elektrotechnik

Eingehende Beratung durch die Direktion. / Prospekte kostenlos
 Beginn des Sommersemesters: 1. April 1940

Privat-Handelsschule Schüritz

O 7, 25
 Fernsprecher Nr. 27 105
 MANNHEIM
 nächst Universum

Inhaber und Leiter:
 W. BERHORST

Am 8. April 1940 beginnen geschlossene Handelskurse und Sonderkurse für Kurzschrift und Maschinenschreiben
 Mäßiges Schulgeld — Prospekte frei — Für Beamtenkinder zugelassen

Privat-Handelsschule Vinc. STOCK

Inh. W. Krauss
 M 4, 10 Fernsprecher 21792
 SCHULBEGINN: 8. APRIL (nach Ostern)

Jahreslehrgang für Schüler und Schülerinnen
 Halbjahreslehrgang für ehemalige Besucher höherer Lehranstalten, kaufmännisch Vorgebildete und ältere Personen

Neue Anfängerkurse, Kurzschritt und Maschinenschreiben (Unterrichtszeit von 17 bis 19 Uhr oder 19 bis 21 Uhr)
 Buchführung (Unterrichtszeit von 19 bis 20 Uhr)

Auskunft und Prospekte kostenlos

Verdunkelungs-Zugrollen

liebe Größe liefert billig geliefert.

Bräuer, H 3, 2
 Fernruf 223 98

Sicher

u. zuverlässig ist die Füllhalter wieder nach der Reparatur bei

A. Bauer
 Breite Straße
 R 1, 4-4

Mannheimer Detektiv-Auskunft

A. Müller, Inhaber
 Ph. Ludwig,
 O 6, 6 - Ruf 273 05
 Ermittlungen u. Beschlüssen, Auskünfte usw. Diskret u. zuverlässig.

Abhaltung von Kurien an der Landwirtschaftsschule Augustenberg

Post: Grödingen (Baden)

Im Jahre 1940 finden an der landw. Lehranstalt Augustenberg folgende Kurien statt:

- Ein Obstbaukurs für Baumann, Straßenwärter, Feldhüter u. Landwirte, über 20 Jahre alt; 1. Teil vom 26. März bis 13. April, 2. Teil vom 2. September bis 21. September.
- Ein Obstbaukurs für Baumann, Straßenwärter, Feldhüter u. Landwirte, über 20 Jahre alt; 1. Teil vom 15. April bis 4. Mai, 2. Teil vom 23. September bis 12. Oktober.
- Ein Hauptobstbaukurs für junge Leute, 16 bis 20 Jahre alt; 1. Teil vom 14. Mai bis 1. Juni, 2. Teil vom 5. August bis 24. August.
- Ein Obstbaukurs für Kleingartenbesitzer und Liebhaber des Gartenbaues vom 1. bis 6. Juli.
- Ein Wiederholungskurs für Baumann vom 4. bis 16. November.

Die Kursgebühren betragen für die Kurien der O.S. 1, 2 und 3 jeweils 10 RM, für O.S. 4 und 5 jeweils 5 RM.

Die vollen Verpflegungskosten betragen einschl. Wohnung im Internat der Schule je Tag bei den Kurien Nr. 1, 2, 4 und 5 1.80 RM, für den Hauptobstbaukurs 1.30 RM.

Anmeldungen sind umgehend direkt an die Schule zu richten. Mannheim, 16. Februar 1940. Hochbauamt-Gartenverwaltung.

Für die Woche vom 19.—25. Febr. 1940 werden folgende Abschnitte der Lebensmittelkarten aufgerufen:

Karte	Normalverbraucher	Schwer- u. Schwerstarbeiter — Zusatzkarten —	Kinder bis zu 6 Jahren	Kinder über 6 Jahre
Fleischkarte	Abschnitte II	Abschnitte II	Abschnitte II	Abschnitte II
Brotkarte	2, 6, 10 und a (Abschnitt 6 gilt wahlweise über 375 g Mehl)	(Schwerarb.) 2, 6 und a (Schwerstarb.) 2, 6, 10 und a	2 und 6 für Brot, die mit X versehenen Abschnitte für Kindernährmittel	2, 6, 10 und a
Fettkarte	Je Nr. 2 für Butter, Käse u. Schweineschmalz Abschn. a u. d (9 Abschn.) für Margarine usw.	2 f. Schweineschmalz usw. a 2 und b für Margarine usw.	bis zu 3 Jahr. - Kleinsik. v. 3-6 Jahr. - Kik. Nr. 2 für Butter und Käse F 3 für Kunsthonig F 5 für Kakaopulver	Nr. 2 für Butter, Käse und Margarine F 1 für Marmelade F 3 für Kunsthonig F 5 für Kakaopulver
Karte für Marmelade, Zucker und Eier	Abschnitt 2 Marmelade: je nach Bestellung entweder 100 g Marmelade oder 40 g Zucker Abschnitt 2 Zucker: 250 g Zucker			
Nährmittelkarte	N 1 — N 10 für je 25 g Nährmittel (Graupen, Grieß, Reis, Haferflocken, Hafermehl, Teigwaren) N 21/22, N 30/31 für je 25 g Sago oder Kartoffelgraupe oder Kartoffelstärkemehl oder Puddingpulver N 23 und N 32 für je 125 g Kaffee-Ersatz oder Kaffee-Zusatzmittel oder je 10 g Tee N 24 für 25 g Kaffee-Ersatz oder Kaffee-Zusatzmittel N 38 für 750 g Mehl N 28/29 für zus. 250 g Hülsenfrüchte gegen Vorlage auch der Nährmittelkarte für die Zeit vom 20. 11.—17. 12. 39			gültig bis 10. März 1940
Seifenkarte	wie in der Vorwoche			

Städt. Ernährungsamt Mannheim — Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B

Wohin am Sonntag?

Hans Moser, Theo Lingens, Rudi Godean, Lucie Englich, H. Bialstros, V. Janson in dem großen Lachschiager

Die ungetreue Eckehart
2. Woche

1.50 3.50
6.00 8.20 **ALHAMBRA**

Heinz Salfner, Elsa v. Müllendorff, Ellen Bang, Herrn. Braun, M. Kupfer, G. Sobo in dem reizenden Tobis-Lustspiel

Verwandte sind auch Menschen

Jugend hat Zutritt. Morgen letzter Tag

So. ab 2.00 Uhr **SCHAUBURG**

Heil Finkensteller - Rita Benkhoff
Marie Harall - Hans Moser - Paul Hörbiger - W. Dohm - Theo Lingens in dem großen Heiterkeits-Erfolg

Opernball Morgen letzter Tag
Sonntags ab 2 Uhr **SCALA**

LIBELLE
wieder Varieté

Julius Kienale
sagt ein schönes Programm an!

Abendvorstellung mit Tanz zwischen den Nummern tägl. 20 Uhr (Öffnung 19 Uhr)

Nachmittagsvorstellung mit vollem Programm ohne Tanz - außer Montag und Freitag - tägl. 16 Uhr (Öffnung 15 Uhr)

Hausfrauen-Vorstellungen jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Fremden-Vorstellung: Jeden Samstag

Familien-Vorstellung: Jeden Sonntag

Tanzschule Stündebeck

Kurse • Einzelunterricht N 7, 8

Prospekt unverbindlich Ruf 23006

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen Leitung: J.O. Frank - P.7, 22 - An den Planken

HEUTE FRÜHKONZERT von 11.30 bis 13.00 Uhr

SONNTAG: FRÜHKONZERT von 11.30 bis 13.00 Uhr

Hans Herbrandt spielt

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute Sonntag letzter Tag!

Die ergreifendste Schicksale von **18 hübschen Mädchen**



in dem neuen Tobis-Film **Wir tanzen um die Welt**

mit Lucie Hörlsch - Charlotte Thiele
Carola Hübn - Irene v. Mayendorf
Harald Paulsen - Carl Radatz

Beginn: 1.40 3.10 5.30 8.00 Uhr

Jugend zugelassen. Fernruf 439 34

Vorzug. Sie die Nachm.-Vorstellung.

DIE UFA AM Sonntag

Nur heute vorm. 11.15
Scheitnisse aus einer paradiesischen Welt!

Tabu
Die Insel der Seligen

Der besaubernde erotische Film von der märchenhaften Pracht der Süde mit ihren schönen und natürlichen Menschen.

Neueste UFA - Woche
Für Jugendliche zugelassen

Ein dokumentarisches Filmwerk!

Feldzug in Polen

Musik: Herbert Windt
Gestaltung: Fritz Hippler
Neueste Ufa-Woche - Kurzfilm
Die Division Erechts

Vorstellung: 2.00 4.00 4.15 8.30
- Für Jugendliche zugelassen -

25. SONNTAG
8. Februar - 20 Uhr
Rosengarten - Musensaal

Kinziges Konzert - ein festlich-troher Abend

Georges Boulanger
mit seinem Orchester

Herbert Ernst Groh
der herrliche Tenor und Filmstar

Hilde Schellenberg
die vom Rundfunk u. Schallplatte bekannte Liedsängerin

Karten RM 1.- bis 4.- bei Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein Plankenhof, Musikhaus Planken, Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Kiosk Scheibler, Tattersall; Ludwigsplatz: Kiosk, Kiosk, Ludwigspl. Schnell Karten besorgen!

23. Februar 20
Freitag 20 Uhr
Musensaal / Rosengarten

Außerordentliches Meisterkonzert
der Mannheimer Gastspielregiektion H. Hoffmeister in Verbindung mit der NSG „Kraft durch Freude“ Kreisleitungsstelle Mannheim.

Münchner Philharmoniker
mit ca. 100 Mitgliedern unter Leitung von

Oswald Kabasta

Richard Strauß: Don Juan • Franz Schubert: III. Sinfonie
Peter Tschalkowsky: VI. Sinfonie
(Aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Geburtstages)

Karten RM 1.50 bis 5.50 bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10; KdF-Dienststelle: Verkehrsverein Plankenhof; Buchhandl. Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13; Zigarrenkiosk Scheibler, Tattersall; in Ludwigspl.: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrskiosk a. Ludwigsplatz u. (soweit vorhanden) an d. Abendk.

Stempel Schilder
und derlei Dinge
preiswert bei

F. Grosselfinger
C 3, 4 Fernruf 22949

Einstellspritzen mit Schlauch
sowie Werkzeug u. Geräte für den **Luftschutz**

Weber & Bohley Eisenhandlung
Schwetzinger Str. 124, Ruf 405 44.

Gegen Magerkeit

versuchen Sie die bewährte St.-Martin-Dragee. Meist in kurzer Zeit merkliche Gewichts Zunahme, weiche Körperform, frisches Aussehen, aktives Arbeitsleben. Bei und Herren. Auch für Kinder völlig schmackhaft.

Packg. 2.50 M., für (Stück) 6.50 M., Prospekt gratis!

H. Köhler, pharm. Fabrik, Saatzstr. 21, Berlin N 105/1011

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 18. Februar 1940

Vorstellung Nr. 173 **Reher Vliete**

Nachmittags-Vorstellung

Der Erbe seiner selbst

Eine Komödie in vier Akten von Walter Wildbricht

Anfang 14.30 Uhr Ende 16.30 Uhr

Abend:
Vorstellung Nr. 174
Vliete & Nr. 13 1. Sondern. G Nr. 7

Die Bohème

Berni aus G. Bürger's „Vie de Bohème“ in 4 Akten von G. Giacosa und J. Illica

Musik von Giacomo Puccini

Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Westwallringe



versilbert

Spiralform neuere Knotenform
RM 1.- RM 1.25

Nachnahmeporto M. - 40, bei Vorauszahlung auf Postscheck, 22634 Frankfurt.

Zu beziehen durch **Albrecht Eberhardt**
Pforzheim Bahnhofstraße 10

Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Abteilung Kulturgemeinde

Am Dienstag, 20. Februar, 20.15 Uhr, in der Harmonie, D 2, 6

4. Kammermusikabend

Es spielt das **Lenzewski-Quartett**

Werke von Beethoven, Schubert und Mozart

Karten zu RM 2.50, 2.-, 1.50 und -50 sind erhältlich bei den NSG-Verkaufsstellen Plankenhof P 6, Waldbühlstraße 8, Kaffische Buchhandlung, Zigarrenkiosk Scheibler am Tattersall, in den Musikhäusern Hedel und Reichmann und an der Abendkasse.

9. März 20 Uhr
Samstag
Musensaal / Rosengarten

III. Meister-Konzert
der Mannh. Gastspielregiektion Heinz Hoffmeister
in Verbindung mit der NSG. „Kraft durch Freude“ Mannheim

Kammersänger

Rudolf Bockelmann
Lieder und Balladen

Professor

Alfred Hoehn
Beethoven - Chopin

Karten RM 1.20 bis 5.- bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10; KdF-Dienststelle: Verkehrsverein Plankenhof; Buchhandl. Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13; Zigarrenkiosk Scheibler, Tattersall; in Ludwigspl.: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrskiosk a. Ludwigsplatz u. (soweit vorhanden) an d. Abendk.

16. März Jeweils
17. Samstag 20 Uhr
17. Sonntag
Musensaal / Rosengarten

Meisterabende froher Unterhaltung!
IX. Folge

Barnabas von Géczy
mit seinem Orchester

Karten RM 1.20 bis 4.- bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10; KdF-Dienststelle: Verkehrsverein Plankenhof; Buchhandl. Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13; Zigarrenkiosk Scheibler, Tattersall; in Ludwigspl.: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrskiosk a. Ludwigsplatz u. (soweit vorhanden) an d. Abendk.

Wichtig für die Feldpost: Frost-Balsam

DROM 369 588
PREIS 1.- RM

Die seit Jahren bewährte Hilfe b. Frostschäden aus der **Kurfürsten-Drogerie**

Th. v. Eichstätt
N 4 - Kunststraße

Vermißt

nicht mancher seltenen Füllhalter, der unreguliert in der Schublade daheim liegt? Bringen Sie ihn zu uns, bald werden Sie wieder für wenig Geld Ihre Freude daran haben

Fahlbusch
im Rathaus

Verdunkelungs-Rollos
in jeder Größe sofort lieferbar

Karl Kraus
Zapfenmeister, Strappmühlstr. 17, Fernruf 438 48, (1369743)

Herr.- Damen- und Kinder- sowie Arbeitskleidung

Wähle aller Art, Westen, Regenmäntel, Steppdecken liefert

Etage Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schauburg, Kino, Zellaufnahme

Büro-Möbel
Friedmann & Seiner
Kaufmanns- und Bürobedarf

Besuchen Sie die **LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1940**

REICHSMESSE LEIPZIG

vom 3. bis mit 8. März

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Baden des Leipziger Messamts, Karlsruhe, Karlsstraße 10, Fernsprecher 4510/12 (dasselbst bis 24. Februar auch Messewohnungen); der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts: A. Schweiger, I. Fa. Kunstgewerbehaus Louis Franz, Mannheim, Paradeplatz, O 2, 2 Fernsprecher 207 61; die Industrie- und Handelskammer Mannheim, L 1, 2, Fernspr. 357 31; die Norddeutsche Lloyd, Generalvertretung Mannheim, Lloydreisebüro G. m. b. H., Mannheim, O 7, 1 Heidelbergstraße, Fernspr. 232 51/52, und das Mannheimer Reisebüro G. m. b. H. Plankenhof, P 6.

Messabzeichen im Vorverkauf: bei vorgenannten Stellen außer bei der Industrie- und Handelskammer in Mannheim.

Amliches Leipziger Messadreibuch Frühjahr 1940 enthält in einem Band alle Aussteller. Versand ab 26. Februar gegen Voreinsendung von RM. 1.- auf Postscheckkonto Leipzig 66750 der Verlagsanstalt des Leipziger Messamts G. m. b. H., Leipzig C 1 Hohe Straße 34.

Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, 5. März, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Hermann Abendroth. Karten zu RM. 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisebüro Leipziger Messamt, Markt 4.

LEIPZIGER MESSAMT
REICHSMESSESTADT LEIPZIG

DAS

Montag-

Zyn

Beute

In einer feilung von zwischen den Halifax und London wer Norwegen n fier Form a minister, des seines Koller, soweit gegar Vorhaltunge ungenügende Bergen ge pfligt we ist vom engt worden, drin zu schaffen. art, daß die ihrem unmi fühlte. Gleich politischen S englische Re Internierung mnt!“ verlan

England i Protest gleich verhörmier sind, den D Die englische Sie erklärt, r die englische bare Aktion die längst in d a b die „A fei und daß ichen Geväßf Sie feht sich den norwegi typische Men die hier zur der Defektion unverfälschte brecher Engla

Ein gemein

Der norwe wie zu erwa nuna gefund genen an Ne nach wie vo eine englische scher Geväßf Entschuldig brutalsten E man den fre hebt, es habe nen Hohenöge Von allen er tenfreich ger verichämte L aierung, sie Neutralität sichern, bewi Standinavier lifcher Seite fen bisherige freundlich d einer berart daß sich die die bößer w gen dürften.

Man entfir sen gerade i nau der Chu Erpreßung einzutreten. fenbar sein tralen auf di Fortfegung i jeden Fall in jedenfall s fü und ihre Re mit Füßen st

Koht: Schli

Außenmin Trondheim erklärte, daß